

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Martin Wagle

Abg. Oskar Lipp

Abg. Dr. Markus Büchler

Abg. Tobias Beck

Abg. Sabine Gross

Abg. Benjamin Nolte

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 33** auf:

Antrag der Abgeordneten Markus Striedl, Benjamin Nolte, Katrin Ebner-Steiner u. a. und Fraktion (AfD)

Familienfreundliche Sitzplatzreservierung bei der Deutschen Bahn erhalten - Aufhebung der Familienreservierung rückgängig machen (Drs. 19/7131)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erste Rednerin ist für die AfD-Fraktion die Kollegin Katrin Ebner-Steiner. Bitte schön, Sie haben das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Deutsche Bahn hat die bisherige Möglichkeit einer vergünstigten Familienreservierung für bis zu fünf Personen zum 15. Juni 2025 abgeschafft. Bisher konnten Familien für 10,40 Euro in der zweiten Klasse gemeinsam Sitzplätze reservieren. Seit Juni muss für jedes Familienmitglied eine Einzelreservierung erworben werden. Diese Änderung ist nicht nur ein Nachweis Ihrer verfehlten Familienpolitik, sondern auch Ihrer verfehlten Verkehrspolitik. Sie führt nicht nur zu einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung für Familien, sondern widerspricht auch dem Ziel der Deutschen Bahn, Bahnreisen für Familien attraktiv zu machen. Die Abschaffung der Familienreservierung ist familienfeindlich und wird viele Familien von Bahnreisen abhalten. Viele Bürger haben sich bei uns über diese Ungerechtigkeit beschwert. Auch deshalb fordern wir die Staatsregierung mit unserem vorliegenden Antrag auf: Setzen Sie sich gegenüber der Bundesregierung und dem Bundesrat mit Nachdruck dafür ein, dass die Deutsche Bahn die Abschaffung der Familienreservierung zurücknimmt und das bewährte Angebot einer günstigen Sitzplatzreservierung für Familien wieder einführt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Familienpolitik ist das höchste Anliegen meiner AfD-Fraktion.

(Lachen bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir wollen Vorfahrt für unsere bayerischen Familien. Wir setzen uns vor allem für den Schutz, die Freiheit und die finanzielle Unabhängigkeit der Familien ein. Seit vielen Jahren fordern wir deren steuerliche Entlastung durch höhere Freibeträge, insbesondere für Familien mit mehreren Kindern. Wir schlagen die Einführung von Ehestartkrediten und eines zinslosen Baby-Willkommensdarlehens vor, das mit jedem weiteren Kind sukzessive erlassen werden kann. Unsere Familien dürfen nicht mehr auf staatliche Almosen angewiesen sein. Wir wollen den Erwerb von Wohneigentum für Familien erleichtern,

(Zuruf der Abgeordneten Barbara Fuchs (GRÜNE))

etwa durch die Abschaffung der Grunderwerbsteuer auf die erste selbstgenutzte Wohnimmobilie, eine Forderung, die neulich sogar die GRÜNEN von uns übernommen haben. Wir wollen zinsgünstige Kredite und eine wirksame Eigenheimzulage, günstigen Wohnraum sowie Wohnungsbau und Immobiliensubventionen für junge Familien. Genauso wollen wir aber auch unsere Alleinerziehenden sowie Pflege- und Adoptivfamilien unterstützen.

Was macht diese Staatsregierung? – Sie streicht das Familien- und Krippengeld, was eine erhebliche finanzielle Belastung für unzählige Familien darstellt, gerade für Familien mit mittleren und geringen Einkommen. Das versprochene Kinderstartgeld wurde erst gar nicht eingeführt. Die "Augsburger Allgemeine" hat berechnet, dass damit gerade einkommensschwächeren Familien bis zu 8.400 Euro Familienförderung innerhalb von zwei Jahren entgehen. Diese Staatsregierung betreibt eine Anti-Familienpolitik. Ihr Ministerpräsident spart lieber bei den eigenen Familien als bei illegalen Migranten.

(Beifall bei der AfD)

Ich fordere Sie daher auf: Haben Sie doch ausnahmsweise mal ein Herz für unsere bayerischen Familien, und stimmen Sie unserem Antrag zu. – Vielen Dank.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Abgeordnete. – Nächster Redner ist für die CSU-Fraktion der Kollege Martin Wagle. Bitte, Sie haben das Wort.

Martin Wagle (CSU): Wertes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zu fortgeschrittener Stunde liegt uns wieder ein Antrag der AfD vor, der eigentlich gar nicht hierhergehört;

(Christoph Maier (AfD): Das entscheiden immer noch wir!)

denn er ist bereits im Ausschuss mit überwiegender Mehrheit abgelehnt worden, und das vollkommen zu Recht, auch wenn Ihre Beschwerde gegen die Aufhebung der vergünstigten Sitzplatzreservierung für Familien eigentlich berechtigt ist. Ich sage Ihnen: Ich bin auch gegen diese Abschaffung. Sie werden in diesem Parlament niemanden finden, der die Abschaffung gut findet, auch nicht Herr Staatsminister Bernreiter. Aber wir machen nicht die Preise für ganz Deutschland. Das ist der Punkt. Darauf haben wir keinen Einfluss. Das können wir nicht vom Bayerischen Landtag aus regulieren.

Aber wir können unseren Unmut zum Ausdruck bringen. Das hat Herr Staatsminister Bernreiter gegenüber der DB Fernverkehr AG auch gemacht. Bei der jährlichen Sitzung im Juni dieses Jahres ist das angesprochen worden. Er hat klar zum Ausdruck gebracht, dass er diese Preispolitik nicht richtig findet. Das ist auch im Protokoll festgehalten. Deswegen ist alles geklärt, was der Freistaat veranlassen kann. Dieser Antrag ist abzulehnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, bleiben Sie bitte noch am Rednerpult. Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu hat der Abgeordnete Oskar Lipp von der AfD-Fraktion das Wort.

Oskar Lipp (AfD): Geschätzter Kollege, zu später Stunde habe ich eine kurze Frage. Sie regieren jetzt seit knapp einem Jahr wieder in Berlin mit. Soweit ich weiß, ist die Deutsche Bahn ein Staatskonzern. Warum machen Sie hier nichts?

(Beifall bei der AfD)

Martin Wagle (CSU): Schon bei den Ausführungen Ihrer Kollegin Ebner-Steiner, der Bundesrat solle in Aktion treten usw., hat man gemerkt, Sie haben keine Ahnung von Zuständigkeiten. Lassen wir es lieber! Dieser Antrag ist abzulehnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zuruf des Abgeordneten Markus Striedl (AfD))

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Der nächste Redner ist Herr Kollege Dr. Markus Büchler für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Sie haben das Wort.

Dr. Markus Büchler (GRÜNE): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ich glaube nicht, dass es der AfD darum geht, die Familien zu stärken und die Familienreservierung unbedingt wiedereinzuführen. Ihnen geht es nur darum, den parlamentarischen Ablauf zu blockieren und in die Länge zu ziehen und die Arbeit zu torpedieren, indem wir uns in der Nacht noch damit beschäftigen müssen. Der Antrag ist abzulehnen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD – Katrin Ebner-Steiner (AfD): Also echt!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Für die FREIEN WÄHLER spricht Herr Abgeordneter Tobias Beck. Sie haben das Wort.

Tobias Beck (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Kollegin Ebner-Steiner, ich habe mich bei Ihrer Rede kurz gefragt, worum es Ihnen genau geht. Geht es Ihnen um die Preisgestaltung der Deutschen Bahn bezüglich der Familienreservierung oder um einen familienpolitischen Rundumschlag? – Mir ist eher Letzteres in den Sinn gekommen.

Wie bereits angekungen, ist die Deutsche Bahn ein eigenständiges Unternehmen. Wir haben darauf keinen Einfluss. Wir wollen auch keinen Einfluss darauf haben. Das ist auch gut so. Der Antrag läuft ins Leere und greift auch inhaltlich zu kurz. Deshalb lehnen wir diesen Antrag ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Für die SPD-Fraktion spricht Frau Kollegin Sabine Gross. Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Sabine Gross (SPD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Antrag klang gut, bis Frau Ebner-Steiner anfang, ihn zu begründen. Die Begründung hat gezeigt, dass es ihr nicht darum geht, eine wichtige Maßnahme wieder einzuführen, sondern dass es allein um populistische Parolen geht, wie zum Beispiel deutsche und bayerische Familien zu schützen. Das zeigt, dass der Antrag nicht ernst gemeint ist, sondern es immer wieder um die alten Argumente geht.

(Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

Deshalb lehnen wir diesen Antrag ab.

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Frau Kollegin, bleiben Sie bitte am Rednerpult. Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Benjamin Nolte von der AfD-Fraktion vor. Bitte.

Benjamin Nolte (AfD): Warum lehnen Sie den Antrag jetzt ab? Sie haben doch einen fast wortgleichen Antrag gestellt, den wir im Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr behandelt haben.

Sabine Gross (SPD): Nein, wir haben keinen wortgleichen Antrag gestellt.

(Benjamin Nolte (AfD): Fast wortgleich!)

Sehen Sie, da ist ein Unterschied zwischen "wortgleich" und "fast wortgleich". Außerdem – –

(Oskar Lipp (AfD): Haben Sie den Antrag nicht gelesen? Das ist das Problem! – Heiterkeit bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Lassen Sie bitte die Kollegin antworten.

Sabine Gross (SPD): Gut, das ist Ihr Niveau. Damit muss man sich abfinden, wenn man mit solchen Menschen wie Ihnen zu tun hat.

(Beifall bei der SPD – Martin Behringer (FREIE WÄHLER): Genau!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER, des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN und der SPD. Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist dieser Antrag ist abgelehnt.